

Aus dem Leben unseres Verbandes

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **29 (1967)**

Heft 8

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-861336>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Aus dem Leben unseres Verbandes

Die Statuten des SNV sehen in echt demokratischer Weise jährlich Wahlen vor. Es ist ein schönes Zeichen des Vertrauens gegenüber dem Vorstand, dass die Generalversammlungen sich mit der Wiederwahl der bewährten Kräfte zufriedengeben. Die 6. GV, die am 26. Juni 1966 in Olten stattfand, hat folgende Persönlichkeiten mit den Verbandsgeschäften betraut:

1. *Vorstand*

Präsident: Paul L. Feser, lic. phil., Amanz-Gressly-Strasse 8, Solothurn

Vizepräsident: Dr. phil. Paul Burkhardt, Weingartenstrasse 30, Olten

Kassier: Arnold Vögtli, Gemeindekassier, Südringstrasse, Gerlafingen

Aktuarin: Frl. Margrith Flury, Lehrerin, Welschenrohr

Leiter der Jurawacht: Hanspeter Voegtli, Lehrer, Mümliswil

Oberaufseher der Reservate: Alb. Grütter, a. Kantonsförster, Rötiquai 30, Solothurn

Regionalvertreter:

Oberer Kantonsteil: Franz Sperisen, Landwirt, Staad bei Grenchen

Wasseramt-Bucheggberg: Heinz Keiser, Kantonspolizist, Solothurn

Thal-Gäu: Dr. med. Max Schmid, Arzt, Balsthal

Unterer Kantonsteil: Dr. Alwin von Rohr, Bezirkslehrer, Lostorf

Schwarzbubenland: Walter Wohlgemuth, Posthalter, Seewen

Naturforschende Gesellschaft: Dr. Hugo Ledermann, Bezirkslehrer, Solothurn

TV Die Naturfreunde: Richard Ochsner, Typograph, Olten

Solothurnischer Jagdschutzverein: Kurt Müller, Generalagent, Oberdorf

2. *Delegationen*

In die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Bundes für Naturschutz (8 Sitze):

Heinz Baumann, Olten; Georges Ducommun, Direktor, Feldbrunnen-St. Niklaus; Erwin Grob, Postverwalter, Olten; Willi Jäggi, Forstingenieur, Dornach; Heinz Keiser, Kantonspolizist, Solothurn; Robert Kurt, Biberist; Leo Meister, Gemeindeammann, Matzen-dorf; Fritz Minder, Kulturingenieur, Wangen b. O.

In den Naturschutzrat des SBN (1 Sitz): Paul L. Feser, Solothurn.

In die staatliche Natur- und Heimatschutzkommission (2 Sitze): Josef Biedermann, Kreis-förster, Winznau; Georges Ducommun, Direktor, Feldbrunnen-St. Niklaus.

In die Naturschutzkommission der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Solothurn (1 Sitz): Felix Amiet, Bezirkslehrer, Solothurn.

Leider haben aus gesundheitlichen Rücksichten oder wegen Überlastung einige Mitarbeiter auf die 7. Generalversammlung (am 14. Oktober) hin demissioniert: unser sehr verdienter Kassier Arnold Vögtli (Gerlafingen), und die Regionalvertreter Heinz Keiser, Dr. Max Schmid und Franz Sperisen; auch die Leitung der Jurawacht ist vakant. Den scheidenden Vorstandsmitgliedern gebührt für ihren Einsatz der aufrichtige Dank.

Die Leitung des SNV ist — insbesondere da eine staatliche Fachstelle für Naturschutz noch immer fehlt — eine ausserordentlich arbeitsintensive Sache, dazu noch alles ehrenamtlich. Für den Präsidenten vergeht sozusagen kein Tag ohne Sitzung, Augenschein oder Vereinskorrespondenz. Auch im Berichtsjahr waren wieder rund 500 Briefe und Karten zu schreiben, ungezählte Telefone zu erledigen usw. Konkrete Naturschutzprobleme in etwa 40 Gemeinden erforderten unsern Einsatz mit Rat oder Tat. Die Mitgliederzahl beläuft sich auf rund 2800.

Presse- und Vortragsdienst

Es ist erfreulich, feststellen zu können, dass die Presse heute ihre Spalten den Anliegen des Naturschutzes weit geöffnet hat. Artikel über diese Fragen wecken oft ein erstaunliches Echo. Die regelmässige Spalte «Nachrichten für Freunde der Natur» haben wir vorläufig zugunsten aktueller Einzelartikel eingestellt. In der solothurnischen und in der auswärtigen Presse wurden zahlreiche Naturschutzartikel aus der Feder unseres Präsidenten veröffentlicht; auch Vorstandsmitglied Heinz Keiser hat in den einheimischen Zeitungen mehrere wertvolle Beiträge publiziert. Der SNV dankt auch allen andern, ihm mit Namen oft nicht bekannten Einsendern von einschlägigen Zeitungsartikeln.

Vorträge hat der SNV zusammen mit der ASA im Rahmen der Kampagne für die Wasserrechtsinitiative in Grenchen, Solothurn, Zuchwil, Neuendorf, Olten und Breitenbach veranstaltet. Der gezeigte neue Farbfilm «Aarelandschaft — bedrohter Lebensraum» von Ing. Fritz Läng (Solothurn) fand überall begeisterten Anklang. Über die Initiative berichtete Radio Beromünster im «Echo der Zeit», und am 20. April fand in Solothurn als Startschuss eine von weit her besuchte Pressekonferenz statt.

Kontakte

Am 18. Januar 1966 hat der Regierungsrat beschlossen, den Natur- und Heimatschutz vom Baudepartement an das Erziehungsdepartement zu übertragen. Bruno Aeschlimann von der Denkmalpflege amtiert nun als Nachfolger von Hans Arn zugleich als Kustos für Natur- und Heimatschutz. Leider besitzt der Kanton Solothurn im Unterschied zu vielen andern Kantonen immer noch nicht über einen vollamtlichen Fachbeamten für Naturschutz und Landschaftspflege. Dieses von uns seit der Gründung (1960) immer wieder mit umfangreichem Dokumentationsmaterial vertretene Postulat sollte im Interesse unserer Heimat nicht mehr länger aufgeschoben werden. Das wäre bestimmt am falschen Ort gespart! Das Verhältnis des SNV zum neuen Kustos war von Anfang an ausgezeichnet, so dass endlich die vom SNV seit jeher vorgeschlagene gegenseitige Orientierung und gemeinsame Beratung konkreter Naturschutzfragen zu beidseitigem Nutzen beginnen konnte.

Mit zahlreichen solothurnischen und schweizerischen Organisationen pflegten wir die traditionellen guten Beziehungen weiter. In engem Kontakt standen wir mit dem Schweizerischen Bund für Naturschutz (SBN), in dessen Delegiertenversammlung der SNV 8 Vertreter entsendet. Die enge Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Aare (ASA) verdient besondere Erwähnung.

Die Jurawacht

Diese im Frühjahr 1964 in Ausführung eines Beschlusses der Generalversammlung 1963 ins Leben gerufene freiwillige Naturschutzaufsicht — mit besonderem Gewicht auf dem Pflanzenschutz — stand 1966/67 unter einem neuen Leiter. Leider fehlte ihm die Zeit, die rund 50 ausgebildeten und mit staatlich anerkanntem Ausweis versehenen Mitglieder zu betreuen, und auch die Einführungskurse des Frühjahrs 1967 fielen aus. Trotzdem haben die bisherigen Mitglieder teils sehr gut gearbeitet. Mehrere Fehlbare wurden wegen Pflanzenfrevels, Gewässerverschmutzung usw. angehalten und in schweren Fällen verzeigt. Der Vorstand des SNV hat nun beschlossen, die Jurawacht in vorläufig zwei autonome Regionalgruppen (oberer und unterer Kantonsteil) zu gliedern und einen neuen Chef zu suchen. 1968 werden auch wieder Einführungskurse in Solothurn und Olten durchgeführt (an Samstagen). Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen beim SNV, Postfach 10, Solothurn 3. Die Ausbildungs- und Reisekosten gehen zu Lasten des SNV.